

Bremen, 06.11.2025

Ortsamt Bremen-Blumenthal
Landrat-Christians-Straße 99A
28779 Bremen

**Bürgerantrag gemäß § 43 Beirätegesetz:
Neugestaltung der Routenführung des geplanten Premiumradwegs im Bereich
Bremen Farge / Verzicht auf die Nutzung des Pötjerwegs**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich gemäß § 43 des Beirätegesetzes einen formlosen Bürgerantrag an den Beirat Blumenthal mit der Bitte, das folgende Anliegen in einer der nächsten Sitzungen zu behandeln:

Der Beirat Blumenthal möge beschließen, die zuständigen Stellen der Stadt Bremen aufzufordern, die geplante Führung des Premiumradwegs durch den Pötjerweg zu überdenken und eine alternative Routenführung zu prüfen.

Begründung:

Die Einrichtung einer hochwertigen Radverkehrsverbindung im Bremer Norden wird grundsätzlich begrüßt, jedoch bringt die derzeit favorisierte Route durch den Pötjerweg erhebliche Nachteile und Sicherheitsrisiken mit sich, die dem angestrebten "Premium"-Standard widersprechen.

Argumente gegen die Routenführung durch den Pötjerweg:

- **Verkehrssicherheit:** Der Pötjerweg ist in weiten Teilen eng und unübersichtlich. Die Führung eines Premiumradwegs, der eine hohe Frequentierung und teils höhere Geschwindigkeiten (z.B. durch S-Pedelecs) mit sich bringt, würde die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Fußgänger, Kinder und Anwohner, stark gefährden.
- **Mischverkehr und Komfortmangel:** Ein erheblicher Anteil der Bremer Premiumrouten ist im Mischverkehr geplant. Dies führt im Pötjerweg zu Konflikten mit dem Anliegerverkehr und anderen Nutzern. Eine "Premium"-Route sollte sich durchgängig durch hohe Standards, wie separate Radwege oder zumindest fahrradfreundliche Einbahnstraßenregelungen, auszeichnen, was hier nicht gegeben ist.
- **Wohnqualität und Lärmbelastung:** Eine Zunahme des Verkehrs durch einen Haupt-Radweg in dieser relativ ruhigen Wohnstraße würde die Lebensqualität der Anwohner durch vermehrten Lärm und frequentere Nutzung negativ beeinflussen.

Vorteile einer alternativen Routenführung:

Eine alternative Streckenführung, beispielsweise über breitere, bereits bestehende Hauptverkehrswege oder parallele Straßen, könnte die genannten Probleme umgehen:

- **Höhere Sicherheit:** Breitere Straßen ermöglichen eine bessere Trennung der Verkehrsarten (Rad, Auto, Fuß).
- **Effizienz:** Eine Route über Hauptverkehrsachsen könnte direkter sein und würde den "Premium"-Anspruch an zügiges Vorankommen besser erfüllen als eine Route durch verwinkelte Wohngebiete.
- **Weniger Konflikte:** Die Nutzung von Wegen abseits reiner Wohngebiete reduziert das Konfliktpotenzial mit Anwohnern und spielenden Kindern erheblich.

Ich bitte den Beirat, dieses Anliegen ernst zu nehmen und sich für eine sicherere und konfliktärmere Lösung im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Olaf Köpke

Einwilligung zur Veröffentlichung:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und Vorname im Rahmen der Behandlung dieses Bürgerantrags in den öffentlichen Unterlagen des Ortesamtes und des Beirats veröffentlicht werden.